

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Das Spruchbuch nach Saadja

Bondi, Jonas

Halle, 1888

Capitel III.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-936

אָרִיךְ mit דָּאָר übersetzt, weil es dieselbe Bedeutung wie das arabische *عالم* habe, und wie dieses sich sowohl auf diese, als jene Welt beziehen könne. So sei Ijob 22, 8 diese Welt, wo das Recht des Stärkeren gelte, gemeint; Psalm 37, 11. aber jene Welt, deren Besitz nur die Gottesfürchtigen erlangten. An unserer Stelle seien beide Beziehungen möglich.

Capitel III.

V. 6. *דעהו ופי גמיע טרקך אעתרף לה והו יסהל סבלך* Mit דעהו sei nicht ein persönliches Kennenlernen, sondern die wahrhaftige Anerkennung Gottes gemeint (*יעני אעתרף לה בחקף לים*) (*אריד אערפה הו פי דאתה*). I. Chron. 28, 29 I. Sam. 2, 12 und Exod. 1, 8¹⁾ seien ebenso zu verstehen. An letzterer Stelle sei der Sinn, Pharao wollte nicht anerkennen, dass Gott die Aegypter durch Joseph gerettet habe.

V. 8. *יכון שפאא לאוצאלך ושרבא לעטאמך* „Es wird Genesung sein deinen Gliedern und Erquickung deinen Gebeinen.“ שרך sei mit Glieder übersetzt, weil mit dem Worte nicht der Nabel und das Abschneiden desselben gemeint sei, (*ולם יעני בקולה שרך אלסרף והדףא*) sondern alle Körpertheile darunter verstanden werden. Alles werde jedoch auf den Nabel zurückgeführt, weil das im Mutterleibe eingeschlossene Embryo daran hänge und von ihm sich so nähre wie die Frucht vom Baume. (*אד כאן אלגנין*) *בהא מערף פי האל מבתה פי בטן אמא ומנחא יגתדי כאלתמרה מן אלשגרה*.

¹⁾ Die Pentateuchübersetzung hat hier *מן לם ישאהר יוסף* (so Lagarde und Berliner Hdschr. ms. or. fol. 1320, die Polyglotten *לם יערף*). Auch in dieser Bedeutung bei Besprechung des Wortes *ידע* im Commentar zu Ps. 1. bei Cohn l. c. p. 34f. Im Talmud Sota 11a und Midrasch Rabba zu Exodus Abschnitt I werden beide Erklärungen gleichwerthig nebeneinander gestellt. S. sah wohl auch beide als gleichberechtigt an und gebrauchte sie nach Belieben. Auch das Targum z. St. nimmt *ידע* nicht wörtlich.

V. 11, 12 bringt S. mit Verweisung auf seine Einleitung zum Buche Ijob die Theorie von den Unglücksfällen der Frommen. Göttliches Strafgericht komme über die Frommen um alte Sünden wegzuschaffen oder um das geduldige Ertragen der Versuchungen zu belohnen¹⁾.

V. 13. טובא אנסאן וגד אלחכמא וופק רה אלפהם.

V. 29 und 30 wird vor der zweiten Vershälfte סײמא in die Uebersetzung eingeschoben.

V. 34. (אנה לידהי אלהא ויעטי אלכאשעין אלהא²⁾) Die erste Vershälfte wird im Commentar umschrieben אנה ירתב אלהא. Es wird in längerer Ausführung dargelegt, dass hierin kein Argument gegen die menschliche Willensfreiheit zu finden sei. Gott mache sie nicht zu Spöttern; sondern erkläre, classificire sie als Spötter. Die Ausführung findet sich zum Theil mit denselben Worten gegen Ende der vierten Abhandlung von S. religionsphilosophischer Schrift³⁾.

V. 35. ואלחכמא ינחלון אלכראמא ואלגהאל יעטם הואנהם.
„Die Weisen werden Ehre erlangen, und was die Thoren betrifft, so macht er gross ihre Schande.“

Capitel IV.

V. 7. אול אלחכמא אר אן תקתניהא פתציר תשתריהא בכל מאלך.
Hierzu wird bemerkt: so lange man die Macht und den Werth der Weisheit nicht kenne, bemühe man sich nicht

¹⁾ Im Kitâb al-Amânât 5. Abhandlung p. 172f. wird diese Theorie mit Beziehung auf Ijob weiter ausgeführt.

²⁾ Saadja übersetzt an den meisten Stellen der Bibel die Wurzel לין mit لى. Vom Verbum wird dabei am Häufigsten die dritte Form gebraucht لى wird mit لى gegeben, pl. لى. Der Rouener Glossator zu Ibn Ganachs Wörterbuch col. 350 n. 63 klärt uns mit seinem ولسنو über die Bedeutung des Wortes bei Saadja auf.

³⁾ S. Kitâb al-Amânât p. 161f. Meïri z. St. hat Saadja's Erklärung angenommen.